



## BEST-Prinzip Teil 4 Tun

Markus Burkhart 2020  
Chrischona Liestal | 27. September 2020

### Beim Lesen der Bibel fragen viele zuerst: Was muss ich tun?

Genau das ist der Punkt! Bis ich ins TUN komme, bis ich aus Überzeugung handle, braucht es einen inneren Prozess. Sagen wir es in den Worten des BEST-Prinzips:

- Zuerst kommt die **BEGEGNUNG** mit Gott. Das kann auf irgend eine Weise geschehen. Lesen in der Bibel, Gebet, im Lobpreis, im Gespräch mit jemand anderem, in der Stille, angeregt durch die Natur usw.
- Aus dieser Begegnung kommt eine **ERKENNTNIS**, die mich berührt. Mein Denken, mein Wille, mein Empfinden werden angerührt und bewegt.
- Das verändert mich. Das prägt mein **SEIN**. Aus diesem veränderten SEIN kommt ein verändertes Verhalten, ein verändertes **TUN**.
- Mein TUN besteht im Denken, Reden und Handeln. Kopf, Herz und Hand.  
**Unser Verhalten ist das Ergebnis eines Weges, den wir mit Gott gehen.**  
Denn: **Wenn Wissen Kraft hätte, würde kein Arzt rauchen.**

*Wenn Appelle unser Leben grundlegend verändern könnten,  
wären wir alle schon perfekt!*

#### Unser Verhalten

- Kopf
- Herz
- Hand

● **Kopf** Denken



● **Herz** Reden



● **Hand** Handeln



- Ganzheitlichkeit bezieht sich in der Pädagogik auf einen integrativen Bestandteil handlungsorientierter Konzepte. Erste Ansätze sind bereits mit Pestalozzis (1746-1827) Idee der Elementarbildung, dem **Lernen mit Kopf, Herz und Hand** im Rahmen der damaligen Anschauungspädagogik zu verzeichnen. Ausgehend von der Reformpädagogik betont ganzheitliches Lernen neben den traditionell privilegierten **kognitiv-intellektuellen** Aspekten auch **körperliche** sowie **affektiv-emotionale Aspekte**: **Ganzheitliches Lernen ist Lernen mit allen Sinnen, Lernen mit Verstand, Gemüt und Körper.**

#### Unser Verhalten

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ganzheitlichkeit\\_\(P%C3%A4dagogik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ganzheitlichkeit_(P%C3%A4dagogik))

## Du lebst so, wie es deiner Überzeugung entspricht

---

In der Bibel haben wir manche Hinweise und Aufforderungen dazu, wie wir unser Leben gestalten, wie wir denken, was wir reden und tun. Z.B. in Epheser 4.

- **Philipper 4,4-6.8-9:** 4 Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! 5 Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.
- 6 Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat. ...
- 8 Im Übrigen, meine Brüder und Schwestern: Richtet eure Gedanken auf das, was als rechtschaffen, ehrbar und gerecht gilt, was rein, liebenswert und ansprechend ist, auf alles, was Tugend heißt und Lob verdient. 9 Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut!

## Der Heilige Geist und Gottes Wort - Lebendigkeit und Kraft

---

In der Bibel lesen wir (z.B. in Philipper 4) was wir denken, was wir sagen und was wir tun können. Gottes Wort zeigt uns Gottes Willen. Doch sofort taucht folgende Frage auf: **WIE** kann ich das tun, was Gott für mich und mein Leben vorgesehen hat? **WIE** können sich Gottes Maßstäbe und seine Wesensart in meinem Leben verwirklichen?

Dazu hat und Gott den heiligen Geist gegeben und das von IHM inspirierte Wort, die Bibel. Das ist eine lebendige, kräftige und wirksame Kombination!

### Der Heilige Geist ist der Autor von Gottes Wort

- Inspiration ist der Einfluss des Heiligen Geistes auf die Verfasser des Alten und des Neuen Testaments.
- Durch die Inspiration schrieben die Autoren der Bibel die Botschaft Gottes zuverlässig, genau und ohne Fehler auf. 2.Timotheus 3,16 und 2.Petrus 1,21
- **Gottes Wort ist lebendig und kräftig** (Hebräer 4,12).



### Auslegung & Verwirklichung von Gottes Wort

- Der Heilige Geist hilft uns, das von IHM inspirierte Wort Gottes zu verstehen. Johannes 16,13
- Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Weisheit, um das Wort Gottes auszuleben. Römer 8,14 und Galater 5,22

## Gottes Wort ist ein lebendiges und wirksames Instrument

- Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,  
→ **WAS tun wir?**
- damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.  
→ **WIE tun wir es?**  
**2.Timotheus 3,16.17**



## Gottes Wille und seine Gebote sind eine Art Verheissung.

Gott hat sie uns nicht gegeben, um uns damit zu stressen, sondern weil ER sie in uns und durch uns erfüllen will. Das geschieht nicht aus unserer Kraft sondern durch den Heiligen Geist.

### Von uns braucht es folgendes:

- **Grundsatz-Entscheidung:** Ich will!
- **Hingabe:** Ich vertraue mich Gott an, gebe mich IHM zur Verfügung hin.
- **Nahrung:** Ich nähre mich aus dem Wort und aus der Begegnung mit Gott.
- **Bereitschaft** zur Korrektur und zur Umwandlung: Das kann herausfordernd sein und schmerzhaft. Doch ist es immer befreiend!
- **Zeit:** Ich widme mich dem. Es ist ein Weg, den Gott mit mir geht.
- **Es ist mehr möglich, als du denkst!**  
Bin selber sehr ermutigt durch das, was ich persönlich erlebte und an andern sah.

## Eine Überzeugung entwickeln und nähren

---

Was wir in Philipper 4 lesen, leben wir nicht einfach so aus. Wir leben nicht einfach so, wie wir uns das denken oder wünschen. **Wir leben das, was in unserem Herzen stark geworden ist.**

- Zum Beispiel unser Reden: die Worte, die wir wählen, was wir sagen und wie wir etwas sagen. In **Matthäus 12,34** sagt Jesus: "Aus der Fülle des Herzens redet der Mund."
- Wir können uns eine Zeit lang und in gewissen Situationen "zusammenreißen" und etwas burschikos gesagt "aufs Maul hocken". Wobei "aufs Maul hocken" eine ziemlich schwierige Übung ist...
- Wir reden so, wie es in unserem Herzen ist. Wir können nichts hervorbringen, was nicht in uns drin ist. Ab und zu "rutscht" etwas raus, das unserer Kontrolle entglitten ist.
- Jesus untermauert das mit **Lukas 6,45**: "Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund."

**Deine Herzensüberzeugung, dein wirklicher, realer Glaube kommt in deinen Worten zum Ausdruck.** Daraus wird folgendes klar: es ist praktisch nutzlos, unsere Wortwahl zu verbessern, in dem wir uns stärker kontrollieren oder "zusammenreissen". Unsere Worte verändern sich dann wirklich, wenn unser Herz sich verändert. Unser Herz, unser SEIN verändert sich dann, wenn wir eine neue ERKENNTNIS gewinnen. Und eine neue, lebendige und aufbauende Erkenntnis gewinnen wir aus der BEGEGNUNG mit Gott.

***Wenn du ein Problem mit deiner Zunge hast,  
liegt es an deinem Herzen.  
Dann suche die Begegnung mit Gott.***

Dort beginnt es! Und so ist es auch mit dem Denken und dem Handeln.  
Dazu hören wir in der Predigt vom 01. November mehr: Das Herz auf der Zunge

**Es sind bestimmte Schritte, die ich bewusst gehe, bis ich ins Handeln komme.**  
Es ist wie im Garten mit den Pflanzen. So kann es aussehen:

<b>Was geschieht?</b>	<b>Bildlicher Vergleich</b>
Wir lesen, hören oder sehen etwas. „Genau, das will ich tun!“	<b>Same sähen</b>
Wir nähren unser Wissen und entwickeln eine Überzeugung.	<b>Düngen &amp; tränken: eine Pflanze wächst.</b>
Wir geben der wachsenden Überzeugung weiterhin Nahrung.	<b>Düngen &amp; tränken: die Pflanze wird grösser und stärker.</b>
Wir nähren die Überzeugung, bis sie stark genug ist und sich gegen alle Widerstände (Gewohnheiten und Gegenargumente) durchsetzt.	<b>Die Pflanze erblüht und bildet Samen. Sie trotz dem Sturm und der Trockenheit.</b>
Wir denken, reden und tun, was wir erkannt haben.	<b>Die Pflanze bringt Frucht und vermehrt sich.</b>

Vgl. Jakobus 1,14.15: Der Weg von der Versuchung bis zur sündigen Tat.

- Wenn ich Karotten sähe, wachsen nicht Tomaten.
- Es braucht Samen, Erde, Sonne, Regen, Dünger und Zeit.
- So ist es auch bei uns.

An Gott glauben, wie es die Bibel versteht, heisst eine lebendige Überzeugung zu haben. Dazu gehört Wissen - als Anfang - und Betroffen-Sein und Feuer!  
(vgl. Teil 2: ERKENNTNIS)

## Lebe so, wie es deiner Berufung entspricht!

---

**Epheser 4,1: Lebt der Berufung würdig, mit der ihr berufen worden seid.**

### Wenn du in einer Firma angestellt bist,

verkörperst du als Mitarbeiter die Werte dieser Firma. Du begegnest den andern Mitarbeitern wertschätzend und konstruktiv. Deine Kunden behandelst du freundlich und verständnisvoll. Du trägst möglicherweise eine Firmen-Kleidung. Du bist der Repräsentant der Firma: wie du dich verhältst, das bestimmt bei andern, wie sie deine Firma sehen, in der du arbeitest.



### Es gibt eine Ausbildung zum Butler

Ein Butler ist ein Diener mit Führungsfunktion. Diese Ausbildung ist ziemlich hart. Wenn du einem König oder einer Königin dienen willst, hast du einiges zu lernen. Wie du dich kleidest, wie du dich bewegst, welche Körperhaltung du hast usw. Wie du sprichst, wann du etwas sagst, wann du zuhörst, wie lange du arbeitest usw. bestimmt dein Herr oder deine Herrin. Du behandelst deine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gut und bist ein Vorbild für sie. Du lebst, wie es deiner Berufung entspricht. Ehrlich, freundlich, offen und immer zum Dienst bereit. Was du tust, tust du auf eine gute und seriöse Weise. Du handelst so, wie es dem Beruf, der Berufung als Butler entspricht.

### Berufung von Gott

- Du und ich haben nicht nur einen "gewöhnlichen", erlernten Beruf, sondern einen grossartigen Beruf von Gott, eine grossartige, ewige Berufung. Wir arbeiten nicht in einer Firma sondern leben im Reich Gottes und verkörpern Gottes Wesen.
- Wir sind nicht in dem Sinn Butler sondern Gottes Diener. Andererseits sind wir berufen zu Königen und Priestern, die mit IHM regieren werden (Offenbarung 5,9.10). Bis es soweit ist, sind wir **Botschafter** an Stelle von Jesus Christus und **vertreten im Namen der höchsten Majestät im Universum unsere Heimat, das Reich Gottes** (2. Korinther 5,20). -> Predigten im Oktober
- Wie du und ich als Christen leben, wird beobachtet und bewertet. Die Leute ziehen Schlüsse aus dem, wie sie uns erleben auf den Glauben an Gott und auf Gott selbst. Ich freue mich, wenn ich höre, dass Christen geschätzt werden, man sich auf sie verlassen kann und sie andere wertschätzend behandeln. Doch höre ich auch Klagen über Menschen, die von sich sagen, sie glauben an Jesus. Sie sind manchmal engstirnig, besserwisserisch und wollen den grössten Rabatt rausschlagen und sind geizig. Das beschämt mich jeweils tief.
- Der Glaube ist zu sehr äusserlich, an der Oberfläche. **Der Glaube ist nicht in der Tiefe der Persönlichkeit verankert.** Er ist Wissen, aber nicht Erkenntnis. -> BEST!
- Krisen / Liebe / Schmerz führen uns in die Tiefe und in die Reife. -> Predigten im Okt

Wenn wir aus der BEGEGNUNG mit Gott leben und das ERKENNEN, wird man das in unserem Leben spüren. Auch im Epheser-Brief kommt das deutlich zu Vorschein. In Kapitel

1-3 wird beschrieben, was wir alles in Jesus Christus haben, was Gott für uns getan hat, wer wir sind und welche Berufung wir haben.

- In Kapitel 4-6 wird beschrieben, wie ein Christ, ein Nachfolger, eine Nachfolgerin Jesu lebt. Der "Angelpunkt", der Übergang von Kapitel 1-3 (Berufung) und Kapitel 4-6 (wie leben wir?) ist **Epheser 4,1**. Da steht: "**Lebt so, wie es eurer Berufung entspricht.**"
- Ohne Epheser 1-3 wird sich Epheser 4-6 nie verwirklichen. Wenn wir nicht erkannt haben, wozu wir berufen sind, werden wir auch nicht danach leben. Und wie erkennen wir unsere Berufung? Wir suchen zuerst die BEGEGNUNG mit Gott und bekommen eine von Gottes Geist gewirkte ERKENNTNIS über unsere Berufung von Gott (vgl. Epheser 1,17.18).
- Epheser 4-6 leben wir nicht losgelöst von Gott. Die BEGEGNUNG mit Gott mag ein einzelnes Ereignis sein. Doch das Glaubens-Leben ist ein Leben in einer dauernden BEZIEHUNG zu Gott bzw. zu Jesus Christus. Die Worte "in Christus" kommen im Epheserbrief 35 mal vor und bringen diese enge, nahe Verbindung mit Jesus Christus zum Ausdruck.

---

## DENKEN

---

Zum TUN, zum Verhalten rechne ich das Denken, das Reden und das Handeln.

**Denken, Reden und Handeln** hängen eng miteinander zusammen.

Sie bilden sozusagen die **Dreiheit des Verhaltens**.

Das bringt ein Abschnitt aus dem Talmud gut auf den Punkt:

*Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.*

*Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.*

*Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.*

*Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.*

*Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.*

**Dein Leben beginnt in deinem Kopf. Dein Leben beginnt in deinem Herzen.**

- Kopf und Herz, Denken und Gefühle sind eng miteinander verknüpft.

---

## Metapher DIE ZWEI WÖLFE

---

<https://mehrentspannung.de/metapher-die-zwei-woelfe/>

- Ein alter Indianer sitzt mit seiner Familie und seinem Enkelsohn am Lagerfeuer. Sie reden über das Leben mit all seinen Herausforderungen. Da erzählt der Alte von einem Kampf. Es ist ein Kampf, der schon seit langer Zeit in seinem Inneren tobt:
- Er sagt zu seinem Enkel: „Mein Sohn, dieser Kampf fühlt sich an, als würde er von zwei Wölfen ausgefochten.“
- Der eine Wolf ist böse: Er ist der HASS, der Zorn, der Neid, die Anspannung, der Stress, die Ungeduld, die Eifersucht, Sorgen, Schmerz, Gier, die Arroganz, das

Selbstmitleid, Schuld, Vorurteile, Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, falscher Stolz und auch das Ego.

- Der andere Wolf ist gut: Er verkörpert die LIEBE, die Freude, den Frieden, die Gelassenheit, die Geduld, Hoffnung, Heiterkeit und Demut, die Güte, das Wohlwollen, Zuneigung, Grosszügigkeit, die Aufrichtigkeit, Mitgefühl und den Glauben.
- Der Enkel denkt über diese Worte nach. Dann schaut er seinen Grossvater an und fragt: "Grossvater, welcher der beiden Wölfe gewinnt?"
- Der alte Cherokee antwortete: „Der, den du fütterst!“

### **Gedankeninhalte überprüfen - behalten - weglegen - nähren**

Entmutigendes (achte mal auf deine Selbstgespräche) lassen wir los und ersetzen sie mit Gottes Verheissungen. Sorgen werfen wir auf Gott (1. Petrus 5,7). Es ist eine bewusste Entscheidung, eine bewusste Wahl:

- Was will ich glauben? Was halte ich für wahr? Was sind Lügen, dich ich noch glaube?
- Worauf will ich mein Leben bauen?
- Womit will ich mich beschäftigen?
- Wohin will ich mich ausrichten?
- Was darf mich beeinflussen und prägen?

### **Wie du auch entscheidest - du wirst davon geprägt werden**

Das ist eine ganz einfache Tatsache. Wer dauernd denkt: "Ich kann gar nichts machen! Die Umstände sind schlecht, die Menschen sind gegen mich und Gott meint es auch nicht gut mit mir!" wird kaum ein aktives und ermutigendes Leben führen. Wer sich als unfähig und als Opfer sieht, wird sich nicht weiter entwickeln, wird nicht zur Reife kommen. Er/sie wird im Denken, Reden und Handeln stehen bleiben oder sich gar negativ entwickeln.

***"Ob du denkst, du kannst es, oder du kannst es nicht:  
Du wirst auf jeden Fall recht behalten."***

*Henry Ford*

## **HANDELN**

---

### **Nichts ist so überzeugend wie Liebe**

Hast du gewusst, dass die Liebe Gottes DAS Argument ist, das die meisten Menschen überzeugt? Jesus sagt es uns, in **Johannes 13,35**: "Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt."

- Die Liebe Gottes unter denen, die Jesus nachfolgen, ist der Beweis, dass sie wirkliche Jünger Jesu sind. Menschen darum herum werden das erkennen. Sie werden es auch feststellen, wenn die Christen miteinander streiten.
- Wir können es auch so sagen: Wenn du und ich unsere Geschwistern wirklich lieben, dann leben wir so, wie es unserer Berufung entspricht. Dann sehen Menschen an uns etwas von Gottes Wesen. Dann sind wir wahre Botschafter Jesu.



## **"Liebe - und dann tue, was du willst!"**

Augustinus (354-430)

**Wenn dein Denken zum Guten verändert ist und dein Herz erfüllt ist von Gottes Liebe, dann kannst du tun, was du willst, es ist heilsam und aufbauend.**

- 1. Korinther 13 zeigt: Die besten Gnadengaben sind ohne Liebe nichts wert. Wenn ich prophetisch begabt bin, wenn ich die höchsten und tiefsten Erkenntnisse habe und ein Glaube der Berge versetzen kann, habe aber keine Liebe, dann bin ich nichts. Ja sogar wenn ich all mein Hab und Gut verschenke und bereit bin zu sterben, habe aber keine Liebe, dann nützt es mir rein gar nichts!

**Ist das nicht krass? Ja, das ist es!**

### **Woher bekomme ich die Liebe?**

Natürlich von Gott, der Liebe IST (1. Johannes 4,8). Gott schenkt uns nicht nur einen Tropfen Liebe. Nein, ER füllt unser Herz damit! **Römer 5,5:** "Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

- Die Liebe Gottes ist uns so nahe, wie es näher nicht geht. Gott hat uns grosszügig damit "ausgestattet". Wenn ich in der Beziehung mit Gott lebe und immer wieder die BEGEGNUNG mit ihm suche, dann wirkt Gottes Liebe in mir, an mir und durch mich hindurch. Die Liebe Gottes wird spürbar und sichtbar.

### **Lebendiger Glaube**

Der lebendige Glaube gibt dem Hungernden zu essen, dem Durstigen zu trinken, nimmt den Fremden auf, kleidet den Nackten und besucht den, der krank ist oder im Gefängnis (Matthäus 25,31-46).

- **"Machen ist wie wollen - nur krasser!"** Es gibt einzelne, die denken, es reiche, wenn man wolle. "Der gute Wille ist entscheidend!" Das kann mal sein, wenn jemand etwas wirklich tun wollte, es versuchte, und es dann nicht tun konnte. Wenn ich krank werde, kann ich nicht meinem Freund beim Umzug helfen.
- Das alle sind Taten der Nächstenliebe, die aus einem lebendigen Glauben kommen. Wenn dein Glaube lebt und du Gott und den Nächsten liebst, wird du in jeder Situation und gegenüber jeder Person erkennen, was zu tun ist.

**Zähle nicht die Dinge, die du tust, sondern tu das, was zählt!**

*Karl Pils!*

Nun sind wir an der Reihe.

Du und ich.

Gott segne dich.

